

**1279** Nov. 19. Marquart und Ulrich v. Schellenberg und andere vereinbaren einige Herren Semuzi mit dem Kl. Baidt. Siegler ist Graf Hugo von Werdenberg, superioris sueviae lantgravius. Im Instrument selbst wird auch Marq. v. Sch. als Siegler genannt; statt seiner hängte ein „Oswaldus dictus“ das seinige an.

Stuttg. N. Reg. des Kl. Baidt, S. 28. [813]

**1286** April 9. Ravensburg. Graf Hugo von Werdenberg schenkt dem Kloster Weissenau 6 Höfe mit Einwilligung seiner Subernatoren, der Brüder Ulrich und Marquart v. Schellenberg.

Württemb. Urkundenbuch VIII., S. 74, Nr. 3528. [814]

**1286** Juli 6. Ulm. König Rudolf gebietet den Brüdern Ulrich und Marquart von Schellenberg das Kloster Weissenau in seinen Besitzungen zu Eisenbach und Amtszell zu schützen. Die lateinisch abgefaßte Urkunde lautet in deutscher Uebersetzung so:

„Wir Rudolf durch Gottes Gnade römischer König entbieten den festen Männern Ulrich und Marquart, Brüdern von Schellenberg, unsern lieben, getreuen, unsere Gunst und alles Gute. Da die kaiserliche Würde alle Arten religiöser Orden unter den Schutz ihrer Rechten nehmen und in besonderer Weise verteidigen muß, geziemt es sich, daß wir die Ordensmänner, den Abt und den Convent von der minderen Au (Weissenau) Ord. Præm., unsere undächtigen und geliebten, umjomehr in unseren Schutz nehmen, je mehr deren Hilflosigkeit das notwendig macht. Daher tragen wir eurer Treue entschieden und bestimmt auf und befehlen, daß ihr die Genannten, den Abt und den Convent in ihren Besitzungen zu Eienbach und Amnenszell gegen die ungerechten Eingriffe eines Jeden zu schützen und in allen ihren Rechten zu verteidigen euch weise bemühet.“

Württemb. Urkundenbuch VIII., S. 93, Nr. 3558, (S. 45 und 48.) [815]

**1288** Dez. 17. In einem Vertragsbrief zu Gunsten des Klosters Weissenau erscheinen als Zeugen: Ulrich v. Schellenberg, Swigerus von Sch., Heinrich von Sch., Ritter; dann Toellenzaer, C. Baier von Schellenberg mit andern.

Stuttg. N. Regesten von Weissenau, S. 1148. [816]

**1288** Dez. 17. Werner von Oberhofen verpfändet seiner Frau Guta von Grünenfels die Güter in Oberhofen. Zeugen: Dominus Ulricus de Schellenberch, Dominus Ul-